

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



Du sollst nicht verloren gehen!

Bausteine für die
Gestaltung des Konfirmandenunterrichts
und für einen Gottesdienst
zur GAW-Konfirmandengabe 2021

von Pfarrerin Eva Fitschen

Hrsg. vom
Gustav-Adolf-Werk e.V.
Diasporawerk der
Evangelischen Kirche in Deutschland
Pistorisstraße 6 • 04229 Leipzig
jugendarbeit@gustav-adolff-werk.de

Materialdownloads und -bestellungen:
www.gustav-adolff-werk.de/konfigabe_material.html

www.gustav-adolff-werk.de

Inhalt

	Seite	
1. Ich habe etwas verloren – und nun?	3	
2. „Verlustgeschichten“ aus der Bibel (Lk 15, 3-7; 8-10)	3	
3. Gott sucht alle Menschen, die sich verloren fühlen.	4	
4. Du sollst nicht verloren gehen! – Die Konfirmandengabe 2021 des GAW	5	
5. Erarbeitung eines Gottesdienstes	6	
 Material		
M1.1	Das Gleichnis vom verlorenen Schaf (Lk 15,3-6)	8
M1.2	Das Gleichnis vom verlorenen Groschen (Lk 15,7.8)	8
M2	Arbeitsblatt zu M1.1 und M1.2	8
M3	Material für die Gedankenreise (M4)	9
M4	Gedankenreise	9
M5	Bibelveerse	10
M6	Fragen zur Konfirmandengabe 2021 des GAW	10
M7	Vorschlag für den Gottesdienstablauf	11
M8	Liedvorschläge	11
M9	Psalm	12
M10.1	Verkündigungsteil – „verlieren, suchen, finden“	13
M10.2	Verkündigungsteil – Geschichte	13
M10.3	Verkündigungsteil – Aktion	13
M11	Fürbitten	14

1. Ich habe etwas verloren – und nun?

- **Ziel:** Die Konfirmand*innen erkennen anhand einer alltäglichen Situation, welche verschiedenen Lösungsmöglichkeiten es für ein Problem gibt.
 - **Gruppenarbeit:** In zwei Gruppen tauschen sich die Konfirmand*innen darüber aus, wie sie mit dem benannten Problem umgehen.
 - **Impuls 1:** Das kennt Ihr alle: Ihr seid ganz sicher, dass Ihr noch 5 € in der Tasche, in der Geldbörse oder in der Jackentasche hattet und jetzt sind sie weg? Was macht Ihr? Wie fühlt Ihr Euch dabei?
 - **Impuls 2:** Ihr habt Euren Hausschlüssel ganz sicher in der Hosentasche oder in der Jackentasche oder in Eurem Rucksack – denkt Ihr. Aber Ihr könnt ihn nicht finden. Was macht Ihr? Wie fühlt Ihr Euch dabei?
 - **Plenum: Austausch der Ergebnisse**
 - **Vermutete Tendenz Gruppe 1:** Es wird nur wenig Energie in die Suche gesteckt. Gefühl: genervt, verärgert, egal
 - **Vermutete Tendenz Gruppe 2:** Es wird sehr viel Energie in die Suche gesteckt. Gefühl: Sorge, Angst, Unruhe, Verzweiflung
 - **Zusammenfassung:** Augenscheinlich ist unsere Reaktion sehr abhängig davon, was wir verlieren.

2. „Verlustgeschichten“ aus der Bibel (Lk 15, 3-7; 8-10)

- **Ziel:** Die Konfirmand*innen lernen die Geschichten vom „Verlorenen Schaf“ und vom „Verlorenen Groschen“ aus dem Lukas 15 kennen.
 - **Einzelarbeit:** Die Konfirmandinnen lesen die beiden Geschichten (jeweils die Hälfte hat einen der Texte) (M1.1, M 1.2)
 - **Impuls:** Lest Euch Eure Geschichte gut durch, so dass ihr sie nachher den anderen erzählen könnt.
 - **Plenum:**
 - **Gegenseitiges Erzählen der Geschichten**
 - **Gemeinsame Suche nach einer Überschrift**
 - **Impuls:** Denkt Euch eine passende/knackige/passende Überschrift für die Geschichten aus. Das Wort „Groschen“ bzw. „Schaf“ darf in der Überschrift nicht vorkommen.
 - **Mögliche Ergebnisse:** „Wer suchet, der findet“ „Wer den Pfennig/Cent nicht ehrt ...“ „Alle sind gleich wichtig“ „Suche bis in die Nacht“ „Finden macht Spaß“

- **Partnerarbeit:**
 - **Impuls:** Die beiden Geschichten hat Jesus erzählt. Er will damit seinen Hörern sagen, dass ...
Überlegt zu zweit, wie der Satz weitergeht. Schreibt Eure Ideen auf das kleine Arbeitsblatt. (M2)
 - **Ziel:** Die Konfirmand*innen erkennen, dass Jesus mit den beiden Geschichten Gottes Handeln gegenüber Menschen deutlich machen will.

- **Plenum:** Gemeinsames Lesen der zwei Geschichten in der Bibel in der vollständigen Fassung, also Lk 15, 3-7 und Lk 15, 8-10
 - **Impuls:** Sucht nun die beiden Geschichten in der Bibel. Wir lesen sie Vers für Vers.
 - ✓ **Gemeinsames Lesen**
 - **Impuls:** Was ist euch aufgefallen?
 - ✓ **Mögliche Ergebnisse:** „Die Erklärung steht da schon.“ „Der letzte Satz ist ähnlich wie/ anders als unsere Fortsetzung.“

- **Zusammenfassung:** Ihr habt gemerkt, dass Ihr vorhin die Geschichten jeweils ohne den letzten Vers bearbeitet habt. Ihr habt Euch überlegt, warum Jesus diese Geschichten erzählt hat. Genau das gleiche hat der Evangelist Lukas auch getan. Er hat diese beiden Geschichten gekannt und hat sie mit seiner Deutung versehen: Gott sucht die „Verlorenen“ und freut sich riesig, wenn er sie gefunden hat. Dabei legt der Evangelist Lukas hier den Schwerpunkt auf die sog. Sünder, also auf Menschen, die mit Gott nichts mehr zu tun haben wollen oder sich so verhalten, dass sie gegen seine Gebote verstoßen.

3. Gott sucht alle Menschen, die sich verloren fühlen.

- **Ziel:** Die Konfirmand*innen spüren dem Gefühl nach, „verloren zu sein“ oder „sich verloren zu fühlen“ und entdecken Möglichkeiten, „gefunden“ zu werden.

- **Einzelarbeit:**
 - **Impuls:** Nehmt Euch ein Kissen oder eine Decke (M3). Sucht Euch nun im Raum eine Ecke, in der Ihr bequem sitzen oder liegen könnt. Ich lege jeweils ein Blatt Papier und einen Stift neben Euch.
Alle haben ihren Platz gefunden. Konzentriert Euch ganz auf Euch selbst. Die leise Musik kann Euch dabei helfen. Hört mir zu:
 - **Gedankenreise** (M4)
 - **Stichpunkte:** Aufschreiben der eigenen Erinnerungen und Gefühle
 - **Pause:** Bewegungsspiel, Imbisspause o.ä.

- **Plenum:** Stumme Ausstellung
 - **Impuls:** Ich hoffe, Ihr konntet alle Euren Kopf ein wenig „auslüften“. Legt bitte Eure Stichpunkte hier rundherum an den Rand des Tisches, so dass alle sie im Vorbeigehen lesen können. Dann tretet zurück und wechselt Eure Plätze. Keine*r soll beim eigenen Blatt stehen. Dann geht langsam um den Tisch herum und lest. Kommentare sind keine erlaubt. Ihr habt nachher in einer kurzen Runde, Zeit zu äußern, was Euch aufgefallen ist. Wenn Ihr um den Tisch herum seid, bleibt einfach für einen Moment stehen.
 - **Austauschrunde**
 - **Zusammenfassung:** Ihr habt Euch alle in eine Situation des „Verloren-Seins“ hineindenken und -fühlen können. Teilweise sind Eure Erfahrungen sehr ähnlich. Manche sind auch ganz anders. Überall war die Sehnsucht herauszuspüren, dass Ihr Hilfe haben wollt, dass Ihr aus dieser Situation herauskommen und herausgeholt werden wollt, ja, dass Ihr nicht verloren bleiben, sondern gefunden werden wollt.
- **Kreative-Runde**
 - **Einleitung:** Die beiden Geschichten vom Verlorenen Groschen und vom Verlorenen Schaf haben euch gezeigt, dass Gott niemanden verlieren will. Davon erzählen noch viele Geschichten in der Bibel. Menschen haben die Erfahrung gemacht: Ich gehe nicht verloren. Gott hilft mir. Manchmal ist das in einem Satz zusammengefasst, den man sich quasi „über’s Bett hängen kann“.
 - **Input:** Ich habe hier eine Liste von solchen Bibelversen, die davon erzählen, dass Gott keinen Menschen verloren gehen lassen möchte. (M5) Sucht euch einen aus, der euch anspricht und gestaltet ihn auf einem farbigen Tonkarton.
Wenn Eure „Werke“ fertig sind, hängen wir sie hier im Raum auf/machen wir eine kleine Ausstellung. Und später nehmt ihr Euren Spruch mit nach Hause und sucht einen schönen Platz dafür.

4. Du sollst nicht verloren gehen! – Die Konfirmandengabe 2021 des GAW

- **Ziel:** Die Konfirmand*innen lernen die Aktion „Konfi-Gabe 2021“ des GAW kennen. Sie lernen damit Jugendliche kennen, die aufgrund ihrer Lebensumstände „verloren zu gehen“ drohen. Sie finden heraus, wie sie selbst helfen können.
- **Plenum/Einzelarbeit: Allgemeine Informationen zum GAW**
Entweder gibt der/die Lehrende einen kurzen Einblick in die Arbeit des GAW oder die Konfirmand*innen informieren sich selbst auf den Internetseiten des GAW (www.gustav-adolf-werk.de/gustav-adolf-werk.html; www.gustav-adolf-werk.de/leitbild.html; [www.gustav-adolf-werk.de/chronik.html]

- **Partnerarbeit:**
 - **Input:** Auch in diesem Jahr hat das GAW wieder zwei Projekte für die Konfirmandengabe ausgesucht. Es geht um ein Mädchen aus Litauen und einen Jungen aus Syrien.
Sucht Euch eine/n Partner*in. Ihr bekommt die beiden Flyer mit den Informationen über die Jugendlichen. Entscheidet, wer welchen Flyer bearbeitet. Lest zunächst die Geschichte und Informationen zu „Eurem“ Jugendlichen. Füllt das Arbeitsblatt (M 6) aus und stellt Euch dann gegenseitig „Eure/n“ Jugendlichen vor.
 - **Zusammenfassung:** Ihr habt das Schicksal von zwei Jugendlichen kennengelernt, die in ihrem Leben schon viel Schweres erlebt haben. Durch schwerwiegende familiäre Probleme oder durch die tiefgreifenden Folgen von Krieg und Flucht ist diesen Jugendlichen viel verloren gegangen. Durch die Hilfe anderer Menschen, u.a. durch Hilfsprojekte des Gustav-Adolf-Werkes sind sie jedoch nicht alleingelassen und können es schaffen, ihren Weg im Leben zu finden. Mit anderen Worten: Sie gehen nicht verloren.
- **Plenum:** Gesprächsrunde zu „Wie könnten wir als Konfi-Gruppe helfen?“
 - **Input:** Ihr habt jetzt einiges dazu gehört bzw. gelesen, wie verschiedene Menschen oder Organisationen Jugendlichen wie Justé und Samir helfen. Nun würde ich von Euch gern wissen, wo und wie Ihr selbst auch helfen könntet.
 - **Mögliche Antworten:** von unserem Konfi-Geld etwas abgeben, Spendenlauf, Kuchenbasar beim nächsten Gemeindefest, Flohmarkt, Kollekte in Gottesdiensten, jeden Monat ein bisschen Taschengeld abgeben

5. Erarbeitung eines Gottesdienstes

- **Ziel:** Die Konfirmand*innen erarbeiten einen Gottesdienst und gestalten ihn mit der Gemeinde. Dabei soll das Thema der Konfi-Gabe 2021 „Du sollst nicht verloren gehen“ der Gemeinde nahegebracht werden. Die Konfirmand*innen erzählen von ihrer Begegnung mit dem Thema in den vergangenen Konfi-Stunden und entscheiden, wie sie die Inhalte in einem Gottesdienst „rüberbringen“.
- **Plenum: offene Gesprächsrunde**
 - **Input:** Ihr habt nun die Aufgabe, einen Gottesdienst zum Thema der Konfi-Gabe 2021 „Du sollst nicht verloren gehen“ vorzubereiten. Dabei könnt Ihr auf alles, was wir bisher zu diesem Thema gemacht haben, zurückgreifen. In einer ersten Runde sammeln wir, welche Elemente in Eurem Gottesdienst vorkommen sollen.
 - **Mögliche Ergebnisse:** Lieder; statt Predigt ein Rollenspiel zu den Geschichten, die wir hatten; ein Rollenspiel zur Geschichte „Vom verlorenen Sohn“/„Von den beiden (verlorenen) Söhnen; die Leute fragen, was sie machen, wenn sie was Wichtiges verloren haben; Gebete; Psalm zu der Gedankenreise; die gestalteten Bibelsprüche zeigen, Kollekte für das Konfi-

Projekt; Kuchen beim Kirchenkaffee gegen Spende; die Leute etwas suchen lassen ...

- **Zusammenfassung:** Ihr habt eine Vielzahl von Ideen für einen Gottesdienst zusammengetragen. Jetzt müssen wir gemeinsam versuchen, daraus einen Ablauf zu basteln und dann die einzelnen Elemente mit „Leben füllen“. (Der Gottesdienstablauf unter M7 ist als Vorschlag zu verstehen und muss je nach Ideen der Konfirmand*innen angepasst werden.)

○ **Folgende Bausteine werden erarbeitet:**

- Gottesdienstablauf **(M7)**
- Liedauswahl **(M8)**
- Psalm: Die Konfirmand*innen können von den zwei vorgeschlagenen Psalmen einen auswählen oder sie formulieren selbst einen. Dafür können die Ergebnisse aus der Gedankenreise hilfreich sein. **(M9)**
- Verkündigungsteil – Einführung ins Thema „verlieren, suchen, finden“ oder Erzählen von ihren Gedankenreisen **(M10.1)**
- Verkündigungsteil – Geschichte **(M10.2)**
- Verkündigungsteil – Aktion **(M10.3)**
- Info zum Spendenzweck Konfi-Gabe 2020 mithilfe der Flyer formulieren
- Fürbitten formulieren oder Vorschlag übernehmen/überarbeiten **(M11)**

M1.1

Jesus sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach:
Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, wenn er eines von ihnen verliert, nicht die neunundneunzig in der Wüste lässt und geht dem verlorenen nach, bis er's findet? Und wenn er's gefunden hat, so legt er sich's auf die Schultern voller Freude. Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. (Lk 15, 3-6)

M1.2

Jesus sagte aber zu ihnen dies Gleichnis:
Welche Frau, die zehn Silber Groschen hat und einen davon verliert, zündet nicht ein Licht an und kehrt das Haus und sucht mit Fleiß, bis sie ihn findet? Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen und spricht: Freut euch mit mir; denn ich habe meinen Silber Groschen gefunden, den ich verloren hatte. (Lk 15, 7.8)

M2

Jesus hat die Geschichten vom „Verlorenen Groschen“ und vom „Verlorenen Schaf“ erzählt. Er will damit seinen Hörern sagen, dass ...

Material für die Gedankenreise (M4)

Gemütliche alte Kissen oder Decken oder Matratzen.

Sie können aus dem Bestand der Gemeinde sein (Jugendraum) oder beim Treffen davor werden die Konfirmand*innen gebeten, sich ein Kissen oder eine Decke oder eine dicke Wolljacke o.ä. mitzubringen. Sie sollen es sich darauf/damit gemütlich machen können oder sich darin „einkuscheln“.

Wo es einen entsprechend eingerichteten Jugendraum gibt, könnte auch dieser für die Gedankenreise oder das ganze Treffen genutzt werden.

Gedankenreise

Schließe Deine Augen. Konzentriere dich auf deinen Atem. Atme langsam ein und aus. Die Geräusche neben Dir blendest Du aus. Du hörst sie. Du sagst ihnen gleichsam „Guten Tag“ und lässt sie los. Du bist ganz bei Dir.

Erinnere Dich an eine Situation, in der es Dir richtig gut ging. Du warst glücklich. Du fühltest Dich leicht und beschwingt. Fast so, wie wenn Du fliegen könntest. (Pause) Genieße noch einen Moment diese Leichtigkeit. (Pause) Dann löse Dich von ihr.

Konzentriere dich wieder auf deinen Atem. Atme langsam ein und aus. Du bist ganz bei Dir.

Deine Gedanken wandern zu einem Ereignis, bei dem Du Dich verloren gefühlt hast.

Vielleicht hattest Du Dich verlaufen und wusstest nicht mehr, welchen Weg Du nehmen musst.

Vielleicht fühltest Du Dich allein gelassen von anderen Menschen.

Vielleicht warst Du sehr traurig und niemand war da, der Dich getröstet hat.

Versuche Dich möglichst genau an die Situation zu erinnern.

Spüre Deinen Gefühlen von damals nach.

Lass Dir noch einen Moment Zeit. Dann löse Dich von Deiner Erinnerung. Kehre zurück in unsere

Runde. Lass Deine Augen noch geschlossen. Konzentriere Dich noch einmal auf Deinen Atem.

Vielleicht musst Du ihn ein wenig bremsen. Versuche wieder gleichmäßig aus- und einzuatmen.

Jetzt öffne Deine Augen. Schau Dich in der Runde um. Du bist wieder da. Wir alle sind wieder da.

Nimm das Blatt, das neben Dir liegt und schiebe spontan alles auf, was Dir aus Deiner Reise zu dem Ereignis, bei dem Du Dich verloren gefühlt hast, einfällt.

Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,20)

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. (1. Mose 26,24)

Lass dir nicht grauen und entsetze ich nicht, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst. (Jos 1,9)

Gott will, dass allen Menschen geholfen wird. (1. Timotheusbrief 2,4)

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschen unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben. (Ps 36, 8)

Der Menschensohn ist gekommen, selig zu machen, was verloren ist. (Mt 18,11)

Gott spricht: Ich will das Verlorene suchen und das Verirrte zurückbringen. (Hesekiel 34, 16)

Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. (Lk 19, 10)

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,16)

Herr, du bist unsere Zuflucht für und für. (Ps 90, 1)

Gott ist mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Berg meines Heils, mein Schutz und meine Zuflucht, mein Heiland, der du mir hilfst vor Gewalt. (2. Samuelbuch 22, 3)

Fragen zur Konfirmandengabe 2021 des GAW

1. In welchem Land lebt der/die Jugendliche? Was erfährst Du über das Land?
2. Wie lebt der/die Jugendliche? Welche Probleme lassen sich benennen?
3. Inwiefern könnte die Gefahr bestehen, dass diese/r Jugendliche „verloren geht“?
4. Wie hilft das GAW?

Vorschlag für den Gottesdienstablauf

- Musik zum Eingang
- Begrüßung/Votum
- Lied
- Psalm
- Lied
- (Kyrie-)Gebet
- Lesung
- Glaubensbekenntnis
- Lied
- Verkündigungsteil
- Lied
- Abkündigungen mit Info zum Spendenzweck
- Fürbitten und Vater unser
- Lied
- Segen

Liedvorschläge:

EG 334 „Danke für diesen guten Morgen“

EG 455 „Morgenlicht leuchtet“

EG 456 „Vom Aufgang der Sonne“

EG 432 „Gott gab uns Atem, damit wir leben“

EG 615 (Ausg. Bayern/Thüringen) „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“

EG 628 (Ausg. Bayern/Thüringen) „Hoffnung, die dunkle Nacht erhellt“

EG 629 (Ausg. Bayern/Thüringen) „Aus der Tiefe rufe ich zu dir“

EG 634 (Ausg. Bayern/Thüringen) „Lass uns in deinem Namen, Herr“

EG 213, 1-4 „Ich möcht', dass einer mit mir geht“

EG „Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt“

„Das wünsch ich sehr“ MKL Nr. 5

„Du verwandelst meine Trauer in Freude“ MKL Nr. 9

„Bist zu uns wie ein Vater“, in Singt von Hoffnung, Neue Lieder für die Gemeinde, Evangelische Verlagsanstalt, Nr. 47

EG 188 „Vater, unser Vater“

EG 170 „Komm, Herr, segne uns“

EG 572 (Ausg. Bayern/Thüringen) „Herr, wir bitten, komm uns segne uns“

Psalm

- Formulierung eines Psalms mit eigenen Worten

- Psalm 23:

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,

dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

(Der Psalm könnte auch in größere Abschnitte geteilt werden und die Gemeinde antwortet dreimal mit einem gesungenen oder gesprochenen Kehrvers.)

- Psalm 139 (in Auszügen)

HERR, du erforschest mich
und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, HERR, nicht alles wüsstest.

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,

so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.

Deine Augen sahen mich,
da ich noch nicht bereitet war,

und alle Tage waren in dein Buch geschrieben,
die noch werden sollten und von denen keiner da war.

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;
prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.

Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,
und leite mich auf ewigem Wege.

(Der Psalm könnte auch in größere Abschnitte geteilt werden und die Gemeinde antwortet dreimal mit einem gesungenen oder gesprochenen Kehrvers.)

M10.1

Verkündigungsteil – „verlieren, suchen, finden“

Die Konfirmand*innen erzählen der Gemeinde, wie sie sich dem Thema „verlieren, suchen, finden“ angenähert haben, was sie herausgefunden haben ... oder sie spielen ein paar kurze Szenen, wie sie etwas verloren haben, suchen und finden.

M10.2

Verkündigungsteil – Geschichte

Je nach Lust und Laune und Kreativität der Konfirmand*innen gäbe es folgende Möglichkeiten

- Die Konfirmand*innen erzählen die beiden Geschichte aus Lk 15 (Verlorener Groschen, Verlorenes Schaf) aus der Perspektive des Groschens, des Schafs
- Die Konfirmand*innen spielen die Geschichten, so wie sie in der Bibel stehen oder in einer modernen Form
- Die Konfirmand*innen erzählen, spielen ... die Geschichte „Vom verlorenen Sohn“

M10.3

Verkündigungsteil – Aktion

Die Konfirmand*innen überlegen sich eine Aktion, mit der sie die Geschichte für die Gemeinde vertiefen können:

- Sie laden die Gemeinde ein, sich selbst in der Kirche/rund um die Kirche auf die Suche zu machen; dort könnten Kärtchen mit einem biblischen Wort (s. M5) oder mit dem Thema der Konfi-Gabe 2021 „Du sollst nicht verloren gehen“ versteckt sein oder eine kleine Süßigkeit mit einem solchen Kärtchen.
- Sie verteilen an die Gottesdienstbesucher Kärtchen, auf denen kleine Aufgaben stehen, die dazu beitragen, den Jugendlichen aus dem Konfi-Projekt zu helfen ...

Fürbitten

Gott, du willst, dass niemand verloren geht.
Du suchst uns immer wieder,
ganz gleich, ob wir fröhlich oder traurig,
ob wir verpeilt oder gut sortiert sind.
Dafür danken wir dir.

Vielen Menschen geht es nicht so gut wie uns.
Viele Menschen fühlen sich verloren.
Sie haben Angst, den Anschluss zu verpassen.
Sie spüren, dass ihr Leben aus den Fugen geraten ist.
Sie vermissen Menschen, mit denen sie lachen und weinen können.
Sie hoffen darauf, ihre Eltern und Familien wiederzusehen.

Wir vertrauen auf dich, Gott! Lass niemanden verloren gehen.

Deshalb bitten wir dich heute für Menschen in Syrien.
Hilf, dass die Menschen wieder im Frieden leben können.
Hilf, dass sie ihre Häuser, Schulen und Krankenhäuser wiederaufbauen können.
Hilf, dass sie ein bisschen Ruhe und Geborgenheit in einem Flüchtlingslager finden.
Hilf, dass sie aus den Flüchtlingslagern in Griechenland zurückkehren können und wieder mit ihren Eltern und Familien zusammenleben können.

Wir vertrauen auf dich, Gott! Lass niemanden verloren gehen.

Wir bitten dich heute für Menschen in Litauen.
Hilf, dass die Menschen ausreichend zum Leben haben.
Hilf, dass sie wieder einen Sinn in ihrem Leben sehen und sich nicht in den Alkohol flüchten.
Hilf, dass Familien wieder zusammenfinden.
Hilf, dass die Kinder zur Schule gehen können und Platz zum Spielen und für ihre Hobbys haben.

Wir vertrauen auf dich, Gott! Lass niemanden verloren gehen.

Wir bitten dich heute für Menschen in unserem Land.
Hilf, dass sie fröhlich und hoffnungsvoll in die Zukunft und auf ihr Leben sehen.
Hilf, dass Kranke wieder gesundwerden, dass Traurige wieder froh werden.
Hilf, dass alle respektvoll miteinander umgehen und sich gegenseitig Raum zum Leben lassen.

Wir vertrauen auf dich, Gott! Lass niemanden verloren gehen.

Wir bitten dich für uns.
Hilf uns, die Augen offen zu halten und die Not anderer Menschen zu sehen.
Hilf uns, gute Ideen zu entwickeln, dass wir Spenden zusammenbekommen.
Hilf uns, dass wir auch selbst etwas abgeben und nicht geizig sind.
Hilf uns, uns für Frieden und Gerechtigkeit auf der ganzen Welt einzusetzen.

Gemeinsam beten wir:
Vater unser ...